

Schlusswort

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **27 (1923)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

S C H L U S S W O R T

Mit den obigen Zusammenstellungen ist nun der Flur- und Ortsnamenschatz des Sensebezirkes noch nicht erschöpft, weder in die Breite noch in die Tiefe. Die Verwandtschaft vieler vorhandener Flurnamen zu den in ausgedehntem Masse in unsere Untersuchungen miteinbezogenen Familien- und Personennamen, die naturgemäss nicht von jenen zu trennen sind, wird hier kaum berührt¹. Manche einzelne Namen sind noch unklar oder vieldeutig und werden erst durch weitreichende Vergleichung und scharfe örtliche und sprachliche Beobachtung aufgehellt werden können. Da aber das Orts- und Flurnamengut erst zum kleinsten Teil dem schweizerischen Boden und den urkundlichen Quellen enthoben, zugänglich gemacht und erklärt ist, so fehlt es vielfach an Vergleichsstoff.

Es sollten hier nur einige sachliche Gruppen, wie sie aus der siedelungsgeschichtlichen Betrachtung hervorgehen, herausgehoben werden um zu zeigen, wie mannigfaltige Beziehungen zur Wirtschafts- und Naturgeschichte des Landes in den Flurnamen verborgen liegen und um damit den Freunden der Heimatkunde einen vorläufigen Ueberblick zu geben.

Auch der Sprachforscher wird hier nicht auf seine Rechnung kommen. Die eigentliche sprachliche und besonders die mundartliche Ausbeutung der Namensformen, der alten und gegenwärtigen, schickte sich nicht in den Rahmen dieser siedelungsgeschichtlichen Studie und muss für die Veröffentlichung des Namenverzeichnisses aufge-

¹ Eine Bearbeitung der deutsch-freiburg. Familiennamen ist Gegenstand einer Dissertation von Dr. Studerus, die aber noch nicht gedruckt ist.

spart bleiben. Es konnte hier nur das notwendigste an sprachlichen Bemerkungen geboten werden¹. Wenn das richtige Mass dabei nicht getroffen ist, so möge man entschuldigen, da der Weg durch die vielen Einzelheiten der Namensgeschichte und Namensklärung nicht so leicht zu bahnen ist.

Was vollends die Behandlung der wirtschaftlichen Flurnamen betrifft, so sieht der Verfasser wohl ein, dass man bei der Wortklärung nicht stehen bleiben kann, und dass in der Sacherklärung noch ein weiter Weg zu machen ist. Aber gerade darum konnte er ihn nicht zu Ende gehen, so verlockend das Ziel gewesen wäre: Ein Bild der wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklung des Sensebezirks, entworfen auf Grund der Orts- und Flurnamen. Es ist Sache einer eigenen Studie, dieses Bild in den Rahmen der politischen und kirchlichen Geschichte hineinzuzichnen.

Darauf sollte noch ein Naturkundiger die Beschreibung und Geschichte des heimatlichen Bodens, seines Pflanzenkleides, seiner Tierwelt, seiner Erzeugnisse zufügen. Erst dann haben die Freunde der Vergangenheit was sie wünschen, eine wissenschaftlich gut begründete, vollständige Heimatkunde.

Der Ortsnamensammler kann wohl zu diesem Gebäude manchen Werkstein und manchen verbindenden Balken herbeitragen. Sein vielgehaltiger Stoff verlangt aber noch besondere Bearbeitung und Ergänzung durch andere Bauleute.

Das Ziel dieser siedelungsgeschichtlichen Studie, die als die beste Frucht aus der Beobachtung des Namensgutes herausgewachsen ist, bestand darin, die Grundlagen der Ortsgeschichte zu bauen und, dort wo die schriftlichen Quellen fehlen, den geschichtlichen Gehalt der Orts- und

¹ Die Mundart des Sensebezirks hat bereits einen berufenen Bearbeiter gefunden, der uns hoffentlich bald seine Grammatik schenken wird.

Flurnamen ans Licht zu fördern, die Besiedelung des Landes in die einzelnen zeitlichen und völkischen Schichten zu sondern und mit dem Hinweis auf den reichen Gehalt der Flurnamen nach andern Seiten der Forschung hin anregend zu wirken. Wenn sich der Verfasser auch der Unvollkommenheit seiner Arbeit bewusst ist, so freut ihn doch die Ueberzeugung, der Geschichte des wirtschaftlich und geistig so gesunden und fruchtbaren Freiburgerbodens gedient, und die Kenntnis und Liebe der Heimat ins Volk hinausgetragen zu haben.
